

PHOTOGRAPHIE.DE
1-2 2012

DEUTSCHLAND 5,- €
SCHWEIZ SFR 9.80

Österreich 5,70 € | Benelux 5,95 € | Italien/Spain/Portugal 6,75 €

Das Magazin für digitale und analoge Fotografie International

PHOTOGRAPHIE



24 Seiten Extra-Heft
90 OBJEKTIVE:
UNSERE TIPPS

Die andere Fotografie
**KUNST AUS
DEM HANDY**

Car Shooter
**HEISSE REIFEN
IM VISIER**

Greg Gorman • Szymon Brodziak

**EROTIK
& STARS**
ALTMEISTER UND NEWCOMER

Im Test
**NEUES VON
SONY UND
PANASONIC**

Wettbewerb Naturfotografie
TRICKS DER SIEGER



4 190905 105002

BILDER & GESCHICHTEN

American Photography	4
Ungewöhnliche Babyporträts von Davina Feinberg	
Erfolgreiche Erotik	18
Newcomer Szymon Brodziak entfacht mit seinen bildgewaltigen Inszenierungen erotische Fantasien	
PhotoVision 2011: Horizonte	38
Die besten Bilder vom Nachwuchs	
Die neue „Volksfotografie“?	48
Impressionen vom Mobiltelefon	
Tom Jacobi Selection	52
Patrick Essex fotografiert Karnevalszüge von oben	
Leserwettbewerb: Die Gewinner	60
Die Jahressieger 2011 und die besten Bilder zum Thema „Winterzauber“	
Fotografen der Zukunft	88
Amira Fritz begibt sich im Käferwald auf die Suche nach Schönheit	
Making-of: Autofotografie	96
Eine Reportage über authentische Automuskeln und Dutzende Shots dicker Straßenzüge	
Greg Gorman in Graz	106
Der Starfotograf und die Coolness der Popkultur	

TEST & TECHNIK

Objektiv des Monats	14
Olympus M.Zuiko Digital 1,8/45 mm	
Aus sicherer Entfernung	30
Lichtschranken, Funk- und Kabelauslöser	
Neue Serie: Kameraklassiker	34
Der Reportage-Profi Nikon F3	

PRAXIS & KNOW-HOW

Momentaufnahmen auf Kuba	70
Manfred Kriegelstein wandert zwischen Dokumentation und subjektiver Empfindung	
Workshop: Naturfotografie	74
Lernen Sie von den Gewinnern des Wettbewerbs „Europäischer Naturfotograf 2011“	
Doc-Sprechstunde	84
Doc Baumann über manipulierte Pressefotos	

NEWS & SZENE

Spiegellose für höchste Ansprüche	8
Panasonic Lumix GX1 und Sony NEX-7 in einem ersten Praxischeck	
EOS für Filmemacher	12
Canon präsentiert neue Boliden für Cineasten	
Szene-News	16
Ein Polaroid-Kalender, aktuelle Ausstellungen und neue Ausschreibungen für 2012	
Seen.by Fine-Art-Edition	36
Große Kunst zum kleinen Preis	
Neue Bücher	82
Lektüre-Tipps der Redaktion	
DVF-Fotograf des Monats	86
Achim Köpf ist im ewigen Eis unterwegs	
Kleinanzeigen	104
Vorschau/Impressum	114

Greg Gorman ist der „Cool Hunter“ der amerikanischen Popkultur – großes Portfolio ab Seite 106.



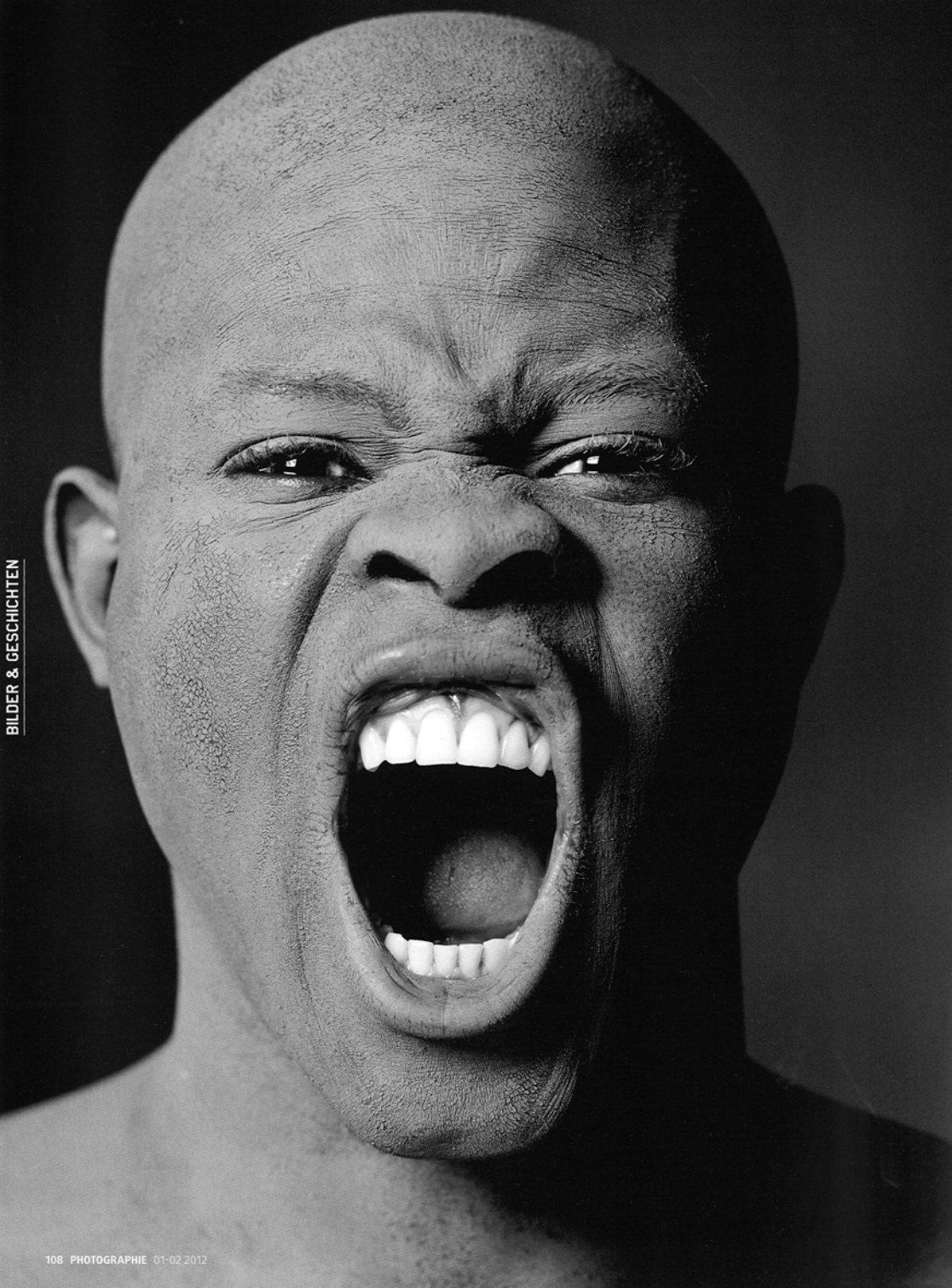


Greg Gorman

BIRTH OF THE COOL

Mensch oder Mythos? Seit mehr als vier Jahrzehnten fotografiert Greg Gorman Stars, auf die die Welt blickt. Dabei konzentriert er sich in erster Linie auf die Grafik von Gesicht und Körper – und verleiht der Popkultur eine ganz eigene Coolness.

Schrei, wenn du kannst. In den späten 80ern hat Greg Gorman zahlreiche Shootings zusammen mit David Bowie gemacht; ein Musiker, von dessen Kreativität er noch heute begeistert ist.





Klare Linien: Im Jahr 2000 fotografierte Greg Gorman den amerikanischen Star-Architekten Philip Johnson auf einem klassischen Eames Chair.

Scream Shot: Djiwon Hounsou holte 1991 das Letzte aus sich heraus. Das Bild schmückt heute das Cover von Gormans Buch „Inside Life“.



Mundgerecht: Für ein Porträt von John Waters reichte Greg Gorman ein Bild von der Mundpartie des Filmemachers. Der dünne Oberlippenbart macht Waters unverwechselbar.

— Pop ist Coolness. Nichts scheint ihm verdächtiger zu sein als eine Stunde der wahren Empfindung. „I'm a man-eating machine“, sang etwa die jamaikanische Stilikone Grace Jones auf ihrem 2008 erschienenen Comeback-Album „Hurricane“ und reproduzierte damit noch einmal all die gängigen Klischees der Kälte. Pop ist Distanz, Lässigkeit, Gefühlskontrolle. Kaum ein Fotograf der Post-Punk-Ära hat dieses reservierte Lebensgefühl so nachhaltig in Bilder übersetzt, wie der 1949 in Kansas City geborene Greg Gorman. Mit seinen überwiegend schwarz-weißen Porträtaufnahmen von Stars wie Joe Cocker, David Bowie oder eben auch Disco-Diva Grace Jones ist Gorman zum „Cool Hunter“ der amerikanischen Popkultur geworden – zur gefeiertsten Koryphäe der Kälte.

Es begann alles ganz harmlos. Gorman war 19, als er, ausgestattet mit einer geliebten Honeywell Pentax, ein Konzert der US-amerikanischen Gitarren-Legende Jimi Hendrix besuchte. Es war die Zeit, in der der Pop noch unschuldig war; die Zeit des Underground – mit verwaschenen Sounds und verwackelten Bildern. Diese Jimi-Hendrix-Experience aber veränderte alles. Zumindest im Leben des jungen Musikers aus dem Mittleren Westen. „Als ich das Foto von dem Konzert aus dem Entwicklerbad holte, wusste ich, dass ich Fotograf werden wollte“, so Gorman im Rückblick

auf seine mehr als 40-jährige Karriere.

Dass Greg Gorman in den folgenden Jahren zu einem der angesagtesten Celebrity-Fotografen der USA werden sollte, das verdankte er unter anderem Andy Warhol. Für dessen Zeitschrift „Interview“ – dem ersten Lifestyle-Magazin der Welt – schoss er in den 80er-Jahren mehr als 20 Cover-Fotos. Fotos, die Gormans Stil in die Welt hinaustrugen: diese perfekte Synthese aus Licht und Schatten, dieser erdige Mix aus Mensch und

Mit seinen Star-Porträts wurde Gorman zum „Cool Hunter“ der amerikanischen Popkultur.

Mythos. Auch Warhol selbst hat sich auf diese Weise einmal von ihm porträtieren lassen – 1986, im Jahr vor dem plötzlichen Tod des Godfathers der US-Popkultur.

Vielleicht ist das Warhol-Porträt bis heute Gormans berühmtestes Foto. Es zeigt einen Mann hinter abgedunkelten Brillengläsern; einen Star mit zerzausten Haaren und gefrorener Miene. „Ich möchte eine Maschine sein“, hatte der

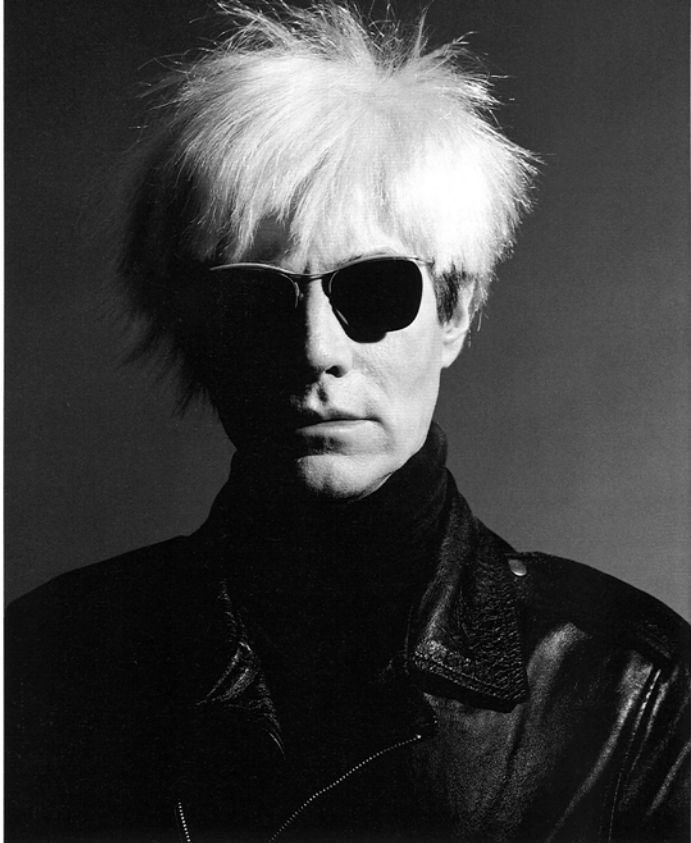
An Grace Jones haben sich Dutzende Fotografen versucht; Jean-Paul Goude, Helmut Newton oder Robert Mapplethorpe. 1995 inszenierte auch Gorman die mysteriöse Stilikone und verschaffte ihr einen neuen Look.





Es ist Gormans vielleicht berühmteste Aufnahme. 1986 fotografierte er Andy Warhol. Dem Pop-Papst hat er auch sonst viel zu verdanken.

Das Bild mit der Vogelspinne soll Michael Jacksons eigene Idee gewesen sein. Für Gorman hatte der King of Pop eine tragische Persönlichkeit. Und dennoch sei er für ihn auch ein großer Mensch gewesen.



hagere Factory-Künstler einmal in einem Interview gesagt. Eine Maschine ohne Seele, ohne Innerlichkeit, ohne Wimpernzucken. Genau diese Maschinenhaftigkeit hat Greg Gorman aus ihm herausgekitzelt – aus ihm und aus vielen anderen Künstlern Amerikas.

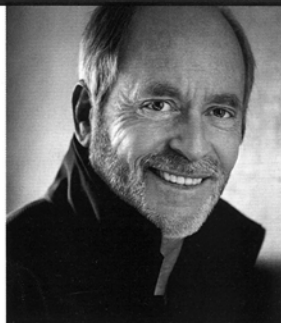
Ein Jahr darauf inszenierte er den nächsten Pop-König: den damals 31-jährigen Michael Jackson. „Michael war ein Perfektionist. Er hat sich alles im Vorfeld genau erklären lassen. Er wollte die totale Kontrolle über sein Bild.“ Und genauso kontrolliert zeigt er sich auch auf Gormans Foto: Während eine dicke schwarze Vogelspinne über Jackos linke Wange wandert, schaut der Sänger unbewegt und geistesabwesend. Sinnbildlicher kann man die Kälte der Popkultur nicht in Fotografie übertragen: kein Gefühl, keine Regung – nicht einmal Angst. Pop, das ist eben „Birth of the Cool“. Und für diese Niederkunft ist Greg Gorman der beste Geburtshelfer, den man kriegen kann.

_____ Ralf Hanselle

Eine Auswahl von 220 Bildern Greg Gormans ist noch bis zum 31. Dezember in der Halle 8 in Graz zu sehen. Die österreichische Galerie „Atelier Jungwirth“ präsentiert mit dieser Schau auch zahlreiche Ikonen des 20. Jahrhunderts.

GREG GORMAN

Eigentlich wollte Greg Gorman Fotojournalist werden. Doch ein Filmstudium in Kalifornien, das er 1972 mit dem „Master of Fine Arts“ abschloss, brachte ihn in Berührung mit den großen Stars des amerikanischen Kinos. So kam es, dass er sich als Fotograf nicht auf politische und soziale Katastrophen fokussierte, sondern auf sehr reduzierte Porträts von Musikern, Schauspielern und Künstlern. Seine ausgeklügelte Beleuchtungstechnik machte ihn zu einem der gefragtesten Celebrity-Fotografen Amerikas. Kaum ein A-Promi, der in den letzten 40 Jahren nicht vor seiner Kamera gestanden hätte. Gormans Bilder erschienen früh in Magazinen wie „Vogue“, „Newsweek“ oder „Interview“. Später folgten Aktaufnahmen und kommerzielle Aufträge für Film und Werbung. Auch Musikvideos und Fernsehspots gehörten jetzt zu seinem Betätigungsfeld. Heute lebt der 62-Jährige in Los Angeles, veröffentlicht seine ikonischen Bilder in gefeierten Bildbänden und reist als gefragter Fotolehrer durch die Welt.



Motto: „Ich will Aufnahmen machen, die der Fantasie einen Spielraum bieten.“

Info: www.atelierjungwirth.com